

II. TEIL:

Beispielsammlung

zu

Kostenrechnung

Ü1: ZEITLICHE ABGRENZUNG DIV. AUFWENDUNGEN

1. In einem Erzeugungsbetrieb werden am 2. Jänner für ein Jahr im voraus GE 1.440,- für Feuerversicherung bezahlt.
2. Für Miete werden jeweils am 1. März, 1. Juli und 2. Nov. GE 1.300,- + GE 260 USt = GE 1.560,- bezahlt.
3. Stromkosten GE 4,-/Leistungseinheit, Arbeitspreis GE 0,10/kWh, Zählermiete GE 5,-/Monat. Im Juni wurden 38 Leistungseinheiten ermittelt und 1970 kWh verbraucht.

Berechnen Sie die zeitlich abgegrenzten Aufwendungen für Juni!

Lösung:

Aufwands-/Kostenart	Aufwendungen	Zeitliche Abgrenzung		Zeitlich abgegrenzte Aufwendungen
		-	+	
Feuerversicherung	1440,-	1320,-		120,-
Miete	1300,-	975,-		325,-
Strom			354,-	354,-

Ü2: ZEITLICHE ABGRENZUNG DER LOHNKOSTEN

Auszug aus der Saldenbilanz eines Handwerksbetriebes:

1. Quartal 20..	Soll
Fertigungslöhne	GE 43.880,-
Hilfslöhne	GE 3.900,-
UB und WR Arbeiter	GE 1.640,-
Gesetzliche Lohnabgaben	GE 15.800,-

Fertigungslöhne lt. Arbeitsnachweisen GE 37.700,-

Lohnnebenkosten der Fertigungslöhne 114 %

Lohnnebenkosten der Hilfslöhne 60 %

Führen Sie die zeitlichen Abgrenzungen durch!

Lösung:

Aufwands-/Kostenart	Aufwendungen	Zeitliche Abgrenzung		Zeitlich abgegrenzte Aufwendungen
		-	+	
Fertigungslöhne	43.880,-	6.180,-		37.700,-
Hilfslöhne	3.900,-			3.900,-
UB und WR Arbeiter	1.640,-	1.640,-		
Gesetzl. Lohnabgaben	15.800,-	15.800,-		
Lohnnebenkosten FL			42.978,-	42.978,-
Lohnnebenkosten HL			2.340,-	2.340,-

Ü3: BERECHNUNG KALKULATORISCHER WAGNISSE

Den Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlust-Rechnungen der Muster GmbH der letzten drei Jahre werden folgende Zahlen entnommen:

	Material-einsatz	Schadensfälle Material	Zielverkäufe	Forderungsausfälle	Verkäufe unter Garantie	Gewährleistungsaufwand
1. Jahr	270.000,-	4.750,-	1.700.000,-	20.500,-	1.800.000,-	40.650,-
2. Jahr	321.000,-	2.900,-	1.950.000,-	27.400,-	2.100.000,-	47.000,-
3. Jahr	370.000,-	7.650,-	2.350.000,-	70.500,-	2.550.000,-	63.000,-

Errechnen Sie die kalkulatorischen Wagnisse für das 3. Jahr (Berichtsjahr) aufgrund der durchschnittlichen Wagnissätze (Prozentsätze auf 1 Dez. genau) und geben Sie die Wagnisarten an!

Lösung:

Kalk. Wagnisse		GE	%-satz	GE
Beständewagnis	Materialeinsatz	370.000,-	1,6	5.920,-
Debitorenwagnis	Zielverkäufe	2.350.000,-	1,9	44.650,-
Gewährleistungswagnis	Verkäufe (Garantie)	2.550.000,-	2,3	58.650,-
Summe kalk. Wagnisse				109.220,-

Ü4: KALKULATORISCHE ABSCHREIBUNGEN

1. Anschaffungswert eines Gebäudes GE 130.000,-, kalkulatorische Abschreibung 5%, Baukostenindex zum Anschaffungszeitpunkt 460, Ende des Berichtsjahres 750.
2. Eine Maschine wurde im Jänner vor 5 Jahren angeschafft; Anschaffungswert GE 75.000,-, Schrottwert GE 6.000,-, 20 % Abschreibung. Ende des Berichtsjahres wird die Restnutzungsdauer auf 3 Jahre geschätzt. Index im Anschaffungsjahr 150, Berichtsjahr 210
3. Anschaffungswert der geringwertigen Wirtschaftsgüter:
 Anschaffung im Vorjahr GE 8.000,--
 Anschaffung im 2. Jahr (Berichtsjahr) GE 6.800,--
 Preissteigerung vom Vorjahr/Berichtsjahr 7 %, Nutzungsdauer 3 Jahre.

Berechnen Sie die kalkulatorische Abschreibung für das Berichtsjahr (auf GE 100 runden)!

Lösung:

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------|--------------------|
| 1. Gebäude | | GE 10.600,- |
| 2. Maschinen | | GE 12.100,- |
| 3. Geringwertige Wirtschaftsgüter | (2.853,- + 1.133,-) = | GE 4.000,- |
| Summe | | GE 26.700,- |

Ü 5: KALKULATORISCHE ABSCHREIBUNG

Anschaffungswert eines Gebäudes GE 240.000,-; Nutzungsdauer 25 Jahre, Index zum Anschaffungszeitpunkt 390, Index Endes des Berichtsjahres 870.

Anschaffungswert einer Maschine vor 4 Jahren GE 50.000,-. Die Nutzungsdauer wird mit 10 Jahren angenommen. Ende des Berichtsjahres stellt sich heraus, dass die Restnutzungsdauer nur mehr 2 Jahre beträgt; Index im Anschaffungsjahr 140, Index Ende des Berichtsjahres 170.

Anschaffungswert der geringwertigen Wirtschaftsgüter:

Anschaffung im Vorjahr GE 6.000,-

Anschaffung im Berichtsjahr GE 7.000,-

Nutzungsdauer 3 Jahre, Preissteigerung Vorjahr/Berichtsjahr 5 %.

Berechnen Sie die kalkulatorische Abschreibung für das Berichtsjahr (auf GE 100,- runden)!

Lösung:

1. Gebäude		GE 21.400,-
2. Maschinen		GE 10.100,-
3. geringw. WG	(2.100,- + 1.167,-) =	GE 3.300,-
Summe		GE 34.800,-

Ü6: KALKULATORISCHE ZINSEN

(Beispiel entnommen aus Bernhart, Haberl, Lechner: Lösungsheft zu Rechnungswesen HAK III, Wien 2001, S. 106)

Bilanz per (in GE 1000,-)

Anlagevermögen		Kapital		960,-
Bebaute Grundstücke	40,-			
Gebäude	270,-	Verbindlichkeiten		
Maschinen	530,-	Darlehen	300,-	
Geschäftsausstattung	<u>170,-</u> 1.010,-	Lieferverbindl.	320,-	
Umlaufvermögen		Sonst. Verb.	<u>110,-</u>	730,-
Vorräte	460,-			
Lieferforderungen	90,-			
Kassa, Bank	130,- 680,-			
	1.690,-			1.690,-

1. Grundstück: Tageswert ca. GE 60.000,-
2. Gebäude: Tageswert ca GE 390.000,-
3. Maschinen: Indexverhältnis 120 : 150. Eine Maschine mit einem kalk. Restwert auf Anschaffungsbasis von GE 8.600,- scheint in der Bilanz nicht mehr auf; Indexverhältnis dieser Maschine 103:150
4. Geschäftsausstattung: Indexverhältnis 130 : 160
5. In den Lieferforderungen ist Skonto einkalkuliert.
6. Zinsaufwand für Darlehen GE 30.000,-
7. 6,5 % kalk. Zinsen vom zinsberechtigten berichtigten Eigenkapital.

- a) Berechnen Sie das zinsberechtigte berichtigte Eigenkapital in GE 1.000,-!
- b) Berechnen Sie die kalkulatorischen Zinsen (auf GE 100 genau)!

Lösung:**Vermögen lt. Bilanz (in GE 1000) 1.690****+/- Abgrenzungen und Umwertungen**

Grundstück	+	20
Gebäude	+	120
Maschinen	+	145
Geschäftsausstattung	+	39

Betriebsnotwendiges Vermögen 2.014**- Fremdkapital:**

Darlehen	300	
Lieferverb.	320	
Sonst. Verb.	110	- 730

- Nicht zinsberechtigtes Vermögen:

Lieferforderungen		- 90
-------------------	--	------

Zinsberechtigtes berichtigtes Eigenkapital 1.194

Zinsaufwand	GE 30.000,-
+ 6.5 % Zinsen von GE 1.194.000,-	GE 77.610,-
kalkulatorische Zinsen	GE 107.600,-

Ü7: ZEITLICHE UND BETRIEBLICHE ABGRENZUNGEN DER AUFWENDUNGEN IM BÜB

(Beispiel entnommen aus Bernhart, Haberl, Lechner: Rechnungswesen HAK III, Wien 2001, S. 114)

Saldenbilanz der Alfred Reiter KG, Erzeugung von Werkzeugen, Graz, per 31. März 200..

Konto		Soll	Haben
0400	Maschinen	410.000,-	
Div	Betriebs- und Geschäftsausst., Fahrzeuge	180.000,-	
1100+1300	Roh- und Hilfsstoffvorrat	23.200,-	
2000	Lieferforderungen	65.900,-	
2700+2800	Kassa, Bank	33.800,-	
3300	Lieferverbindlichkeiten		238.000,-
Div.	Sonst. Verbindl. (zusammengezogen)		10.000,-
4000	Erlöse		254.200,-
5100	Rohstoffverbrauch	12.000,-	
5300	Hilfsstoffverbrauch	3.200,-	
5630	Stromverbrauch	1.700,-	
6000	Fertigungslöhne	36.000,-	
6010	Hilfslöhne	9.600,-	
6020	UB und WR Arbeiter	5.200,-	
6200	Gehälter	19.500,-	
Div.	Gesetzl. Lohnabgaben	16.200,-	
Div.	Gesetzl. Gehaltsabgaben	5.900,-	
78..	Schadensfälle	3.600,-	
Div.	Diverse Aufwände	27.000,-	
8280	Zinsaufwand für Bankkredite	200,-	
9000	Kapital		350.800,-
Summen		853.000,-	853.000,-

1. Zeitliche Abgrenzung:

- Fertigungslöhne lt. Arbeitsnachweisen GE 31.200,-
- Lohnnebenkosten der Fertigungslöhne 105 %; Lohnnebenkosten der Hilfslöhne 57 %; Gehaltsnebenkosten 62 %
- Energieaufwand für das 1. Quartal: 110 Leistungseinheiten à GE 4,40; Verbrauch 5.900 kWh, Arbeitspreis 0,19/kWh; Messpreis GE 3,60/Monat.

2. Betriebliche Abgrenzung

- Durchschnittliche Preissteigerung bei den Rohstoffen 5 %
- Von den Hilfsstoffen wurden GE 300,- für private Zwecke verbraucht. Die durchschnittliche Preissteigerung beträgt 4 %.
- Kalkulatorische Zinsen: Berechnung von den ausgewiesenen Aktiva und Passiva (in 1000 GE, auf 1 Dez. genau); Indexverhältnis bei den Maschinen 140 : 160; stille Reserven bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fahrzeugen GE 30.000,-; in den Lieferforderungen ist Skonto einkalkuliert; 5 % kalk. Zinsen vom zinsberechtigten berichtigten Eigenkapital. (Hinweis: Bei Berechnung des zinsberechtigten berichtigten Eigenkapitals sind alle Aktiv- und Passivposten gesondert anzuführen. Die Preissteigerungen bei den Roh- und Hilfsstoffen sind nicht zu berücksichtigen.) Der ausgewiesene Zinsenaufwand ist als neutraler Aufwand auszuscheiden.
- Kalkulatorische Abschreibung: Anschaffungswert der Maschinen GE 6220.000,-, Indexverhältnis siehe Punkt 3, 10 % pa kalk. Abschreibung; kalk. Abschreibung Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge für das ganze Jahr GE 27.000,-
- Kalkulatorische Schadensfälle GE 19.000,- für das ganze Jahr.
- Kalkulatorischer Unternehmerlohn GE 5.500,- pro Monat

Die Abgrenzungen sind durchzuführen und der BÜB für das 1. Quartal (Beträge jeweils in GE 1.000, auf 1 Dez. genau) ist aufzustellen!

Lösung:

siehe BÜB auf folgender Seite

Konto-Nr.	Aufwendungen	Zeitliche Abgrenzung		Betriebliche Abgrenzung		Kosten
		-	+	-	+	
5100	Rohstoffverbrauch					12,6
5300	Hilfsstoffverbrauch				0,6	
5630	Stromverbrauch			0,3		3,0
6000	Fertigungslöhne	0,1				1,6
6010	Hilfslöhne	4,8				31,2
6020	UB und WR Arbeiter		5,2			9,6
6200	Gehälter					
Div.	Gesetzliche Lohnabgaben	16,2				19,5
Div.	Gesetzliche Gehaltsabgaben	5,9				
78..	Schadensfälle			3,6		
Div.	Div. Aufwände	27,0				27,0
8280	Zinsenaufw. für Bankkredite				0,2	
	Lohnnebenkosten der FL		32,8			32,8
	Lohnnebenkosten der HL		5,5			5,5
	Gehaltsnebenkosten		12,1			12,1
	Kalk. Zinsen				6,3	6,3
	Kalk. Abschreibungen				24,5	24,5
	Kalk. Schadensfälle				4,8	4,8
	Kalk. Unternehmerlohn				16,5	16,5
		140,1	32,2	4,1	50,4	207,0

Ü8: ÄQUIVALENZZIFFERNKALKULATION

In der Fertigungsabteilung 7 werden 3 Sorten einer Farbe hergestellt. Im Vorjahr ergaben sich aufgrund einer genauen Kostenanalyse folgende Fertigungskosten pro kg:

A GE 55,-; B GE 64,35; C GE 48,40

Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ergaben sich in der Fertigungsabteilung 7 GE 654.300,- Fertigungskosten.

Erzeugungsmengen: A 3.120 kg; B 2.460 kg; C 4.500 kg

Materialkosten für das Produkt C GE 44.200,-; MGK 9,8 %; VwGK 17,3 %; VtrGK 15,4 %

Aufgabe:

Errechnung der Äquivalenzzahlen aufgrund der Zahlen des Vorjahres (auf 2 Dezimalen genau); das Produkt A dient als Bezugssorte

Errechnung der gesamten Fertigungskosten und der Fertigungskosten pro kg im 2. Quartal dieses Jahres für die drei Sorten mit Hilfe der Äquivalenzzahlen

Errechnung der Selbstkosten pro kg für das Produkt C im 2. Quartal dieses Jahres

Lösung:

Fertigungskosten je kg: A = 65,70, B = 76,87, C = 57,82

Selbstkosten je kg C = **91,03**

Ü9: ÄQUIVALENZZIFFERNKALKULATION

Ein Konditor erzeugt drei unterschiedliche Sorten Schokolade in folgenden Mengen:

Sorte	Menge in kg
A	1.310
B	1.240
C	1.650

Die Materialkosten der Sorte A,B,C betragen insgesamt 845.000,- und stehen im Verhältnis 0,8 : 1,0 : 1,3.

Aufgrund der Rezeptur des Konfekts besteht zwischen den Fertigungskosten der einzelnen Sorten folgende Kostenrelationen:

Die Kosten der Sorte A liegen um 25 % unter jener der Sorte B, die Kosten der Sorte C betragen hingegen das 1,5fache der Sorte B je kg. Die Fertigungskosten insgesamt betragen 211.650,-. Die Verpackungskosten (welche in diesem Fall Teil der Herstellkosten) sind betragen GE 21,- pro kg. Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in der Höhe von GE 198.570,- werden über einen Zuschlagssatz auf die Herstellkosten abgerechnet.

Aufgabe:

Berechnen Sie den Bruttoverkaufspreis (USt 20 %) der einzelnen Sorten je kg, wenn ein Gewinnzuschlag von 10 % berücksichtigt werden soll.

Lösung:

Hinweis: Ermitteln Sie zunächst die Material- und Fertigungskosten der einzelnen Sorten je kg mit Hilfe der Äquivalenzziffernrechnung; dann ermitteln Sie die gesamten Verpackungskosten, die zu den Herstellkosten zählen. Die gesamten Herstellkosten (Material + Fertigung + Verpackung) betragen 1.144.850,-; der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz ist 17,34 %. Der Gewinnzuschlag wird v.H. von den Selbstkosten und die USt v.H. vom Nettoverkaufspreis gerechnet.

Kalkulationsschema:

Materialkosten
+ Fertigungskosten
+ <u>Verpackungskosten</u>
= Herstellkosten
+ <u>Verw.- u. Vt-Gemeinkostenzuschlag</u>
= Selbstkosten
+ <u>Gewinnzuschlag (v.H.)</u>
= Nettoverkaufspreis
+ <u>USt(v.H.)</u>
= Bruttoverkaufspreis

Bruttoverkaufspreise:

A: 321,07 GE

B: 397,57 GE

C: 521,04 GE

Ü10: KUPPELPRODUKTKALKULATION

Ein Betrieb fertigt im Zweigwerk I die Produkte A, B und C. Das Produkt C stellt das Hauptprodukt dar, während A und B zwangsläufig aufgrund des Fertigungsprozesses anfallen. Die Erzeugungskosten des Zweigwerkes I betragen in der Abrechnungsperiode GE 285.400,-.

A und B werden im Zweigwerk II weiterverarbeitet, wobei für eine t A 3 Fertigungsstunden und für eine t B 4 Fertigungsstunden notwendig sind. Der Fertigungsstundensatz beträgt GE 1.200,-.

Die auf die Herstellkosten aller Produkte verrechneten Verwaltungsgemeinkosten betragen 8 % Die auf die Herstellkosten der abgesetzten Erzeugnisse bezogenen Vertriebsgemeinkosten werden mit 10 % kalkuliert.

In der Abrechnungsperiode wurden erzeugt und verkauft:

	GE
10 t Produkt A zu Nettoerlösen	70.800,--
2 t Produkt B zu Nettoerlösen	24.780,--
25 t Produkt C	

Lösung:

Beitrag von A zur Kostentragung: 24.000,--

Beitrag von B zur Kostentragung: 11.400,--

Dem Hauptprodukt C zuzurechnende Kosten 250.000,--

Ü11: DIFFERENZIERTE ZUSCHLAGSKALKULATION

Der Betriebsabrechnungsbogen eines Gewerbebetriebes weist folgende Kostenstellensummen aus:

	Material	Fertigung I	Fertigung II	Verw. und Vertrieb	Fuhrpark
Einzelkosten:					
Fertigungsmaterial	1.000.000,--				
Fertigungslöhne		3.000.000,--			
Gemeinkosten	165.000,--	3.555.000,--	2.473.500,--	656.000,--	436.500,--

Die Kostenstellen Material, Fertigung I sowie Verwaltung/Vertrieb sind durch Zuschlagskalkulation abzurechnen. In der Fertigungsstelle II wurden in der abgelaufenen Periode 3.000 Stunden geleistet. Von der Gesamtleistung der Hilfskostenstelle Fuhrpark gehen 30 % an die Materialstelle, 10 % an die Fertigung I, 17 % an die Fertigung II, 40 % Verwaltung/Vertrieb und 3 % sind Eigenleistung. Die Kosten der Verwaltungs- und Vertriebsstelle sind je zur Hälfte auf die Herstellkosten bzw. auf die Zahl der Aufträge zu beziehen. In der abgelaufenen Periode wurde die gesamte Produktion abgesetzt, so dass keine Bestandsveränderungen auftraten. Es wurden 1.045 Aufträge ausgeführt.

Aufgabe:

Kalkulieren Sie einen Kostenträger, für den folgende Daten erfasst wurden:

Fertigungsmaterial GE 3.000,--, Fertigungslöhne in Fertigung I GE 2.000,-- ; 2 Stunden in Fertigung II; 5 % Gewinnzuschlag; 20 % UST.

Lösung:

Bruttoverkaufspreis = GE 13.608,--

Ü12: FIXE KOSTEN

1. Ermitteln Sie aus den folgenden Daten die Durchschnittskosten:

Ausbringungsmenge	Gesamte Fixkosten
100	9.000,--
200	9.000,--
300	9.000,--

2. Eine Werkzeugmaschine verursacht 24.000,-- GE Fixkosten pro Jahr. Ihre Kapazität liegt bei 8.000 Stunden pro Jahr. In 2001 wurde sie 6.400 Stunden genutzt. Ermitteln Sie die Nutz- und Leerkosten.

Lösung:

1. Fixkostendegression: 90,--, 45,--, 30,--
2. Nutzkosten: 19.200,--; Leerkosten = 4.800,--

Ü13: EINSTUFIGE DB-RECHNUNG

Ein Unternehmen produzierte und verkaufte 20.. folgende Produkte:

Produkt	Einheiten	Preis pro Einheit	Variable Kosten gesamt
A	20.000	30,--	500.000,--
B	15.000	40,--	580.000,--
C	18.000	10,--	100.000,--
D	40.000	5,--	90.000,--

Die fixen Kosten des Unternehmens beliefen sich auf 210.000,-- GE.

Ermitteln Sie in übersichtlicher Form des Betriebsergebnis für 20..

Lösung:

Summe DB	310.000,--
Fixkosten	210.000,--
Betriebsgewinn	100.000,--

Ü14: KURZFRISTIGE PREISUNTERGRENZE

Es wird eine Produktart gefertigt. Für die letzten 12 Monate ergaben sich folgende Daten:

Erzeugungs-/Absatzmenge	8.000
Preis je Stück in GE	220,--
Variable Kosten gesamt in GE	560.000,--
Fixe Kosten	180.000,--

In diesem Monat zeigt sich ein Auftragsrückgang um 1.000 Stück, der voraussichtlich in den nächsten 2 bis 3 Monaten wegen vorübergehender Liquiditätsprobleme eines Großabnehmers anhalten dürfte. Die Geschäftsleitung will wissen, wo der niedrigst vertretbare Preis für diesen Übergangszeitraum liegt.

Lösung:

Kurzfristig kostenorientierte Preisuntergrenze: $560.000,-- / 8000 = 70,--$ GE je Stück

Ü15: ZUSATZAUFTRAG

Ein Einprodukt-Unternehmen, das über eine Kapazität von 50.000 Stück/Monat verfügt, arbeitet mit einem Beschäftigungsgrad von 60 %. Die Fixkosten betragen 150.000,-- GE monatlich, die variablen Stückkosten 3,-- GE. Der Nettoverkaufspreis liegt bei 10,-- GE pro Stück.

Es besteht nun die Möglichkeit, im Rahmen eines Exportauftrage einmalig weitere 10.000 Stück des Erzeugnisses zum Preis von 5,00 GE pro Stück abzusetzen.

Würden Sie die Annahme des Zusatzauftrages befürworten? Wie hoch ist der Betriebserfolg ohne bzw. mit Zusatzauftrag?

Lösung:

Absatzmenge 30.000 Stück

Positiver DB für Zusatzauftrag 2,-- GE/Stück; daher Annahme des Zusatzauftrages

Erfolg ohne Zusatzauftrag: 60.000,-- GE

Erfolg mit Zusatzauftrag: 80.000,-- GE

Ü16: GEWINNSCHWELLENANALYSE

Angenommen, die Bike GesmbH handelt ausschließlich mit gleichartigen Fahrrädern. In der letzten Abrechnungsperiode wurden insgesamt 6.400 Fahrräder desselben Typs eingekauft und abgesetzt. Es sind folgende Daten bekannt:

Nettostückerlös pro Rad (p)	= 633,-- GE
Variable Stückkosten (k_{var})	= 200,-- GE
Periodenfixkosten	= 2.523.000,-- GE

Ermitteln Sie bitte die Gewinnschwelle (Break Even-Menge und Break Even-Umsatz) sowie den Sicherheitsabstand in % (Sicherheitsgrad).

Lösung:

Break Even-Menge (x_{BEP}) = 5.827 Stück

Break Even-Umsatz (U_{BEP}) = 3.688.491,-- GE

Sicherheitsabstand = 573 Stück

Sicherheitsgrad = 8,95 % (die Istabsatzmenge hätte um ca. 9 % bzw. 573 Räder sinken dürfen, ehe die Verlustzone erreicht wird)

Ü17: INNERBETRIEBLICHE LEISTUNGSVERRECHNUNG, KOSTEN-TRÄGERSTÜCKRECHNUNG

Die S&M OHG weist für das 4. Quartal 20.. folgenden BAB zu Vollkosten (in 1.000 GE) auf:

	Summe	Hilfsstelle Heizung	Hilfsstelle Reparatur	Material	Fertigung	Verwaltung / Vertrieb
Primäre Gemein- kosten	2.020	280	270	180	1.010	280

Zusatzinformationen:

Das Heizhaus lieferte im Abrechnungszeitraum 1,4 Mio Wärmeeinheiten (kcal) Heizleistung, wobei diese Leistung von den Kostenstellen Reparatur, Materialstelle, Fertigungsstelle und Verwaltungs- und Vertriebsstelle im Verhältnis 2:3:7:2 verbraucht wurde (insgesamt 14 Leistungseinheiten à 100.000 kcal).

Die Reparaturstelle erbrachte 3.500 Reparaturstunden, die in den Kostenstellen Heizung, Materialstelle und Fertigungsstelle im Verhältnis 1:2:4 angefallen waren (insgesamt 7 Leistungseinheiten à 500 Stunden).

Aufgaben:

1. Führen Sie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit Hilfe des simultanen Gleichungssystems durch.
2. Berechnen Sie die Zuschlagssätze der einzelnen Kostenstellen, wobei folgende Zuschlagsbasen gewählt werden sollen:
 Materialstelle: Fertigungsmaterialkosten (600.000,-- GE)
 Fertigungsstelle: 50 % der Gemeinkosten sind lohnabhängig, 50 % der Gemeinkosten werden den Maschinenstunden zugerechnet. Insgesamt fielen Fertigungslöhne von 900.000,-- GE und 10.000 Maschinenstunden an.

Verw.- und Vertriebsstelle: als Zuschlagsbasis sind die Fertigungskosten zu wählen.

3. Ermitteln Sie den erzielbaren Erfolg für das Produkt C, wobei folgende Daten für die Kalkulation gegeben sind:

Fertigungsmaterial 120,-- GE, Fertigungslohn 100,-- GE. Das Produkt C wird in der Fertigungsstelle 4 Maschinenstunden bearbeitet.

Bruttoverkaufspreis 1.500,--GE inklusive 20 % USt, 20 % Kundenrabatt, 3 % Kundenskonto.

Lösung:

1. + 2.) Gleichung: $280000 - 14x + y = 0$ $x = 23.229,17$
 $270000 + 2x - 7y = 0$ $y = 45.208,30$

	Heizung	Reparatur	Material	Fertigung	VwVt
Primäre GK	280.000	270.000	180.000	1.010.000	280.000
Umlage Heizung	-325.208	46.458	69.688	162.604	46.458
Umlage Rep.	45.208	-316.458	90.417	180.833	
Sekundäre GK	0	0	340.105	1.353.437	326.458
Zuschlagsbasen			600.000	900.000 /10000 Std.	2.253.437
Zuschlagssätze			56,68 %	75,19 % bzw. 67,67 GE/Std.	14,49 %

- 3.) Selbstkosten = 823,87 GE; Nettoverkaufspreis = 970,-- GE; Gewinn 146,13 GE

Ü18: KALKULATION IM HANDEL

Die vereinfachte staffelförmige GuV-Rechnung eines Einzelhandelsbetriebes weist folgende Daten aus:

Umsatzerlöse		6.650.000,--
- Wareneinsatz		4.600.000,--
- Personalaufwand		510.000,--
- Sonstige betriebliche Aufwände:		
Kfz-Aufwand	100.000,--	
Mietaufwand	150.000,--	
Werbeaufwand	110.000,--	
Sonstige Aufwände	385.000,--	745.000,--
Betriebserfolg		795.000,--
- Zinsaufwand		45.000,--
Bilanzgewinn		750.000,--

Neutrale Aufwände 230.000,--, kalkulatorische Kosten 540.000,--.

Aufgabe:

1. Berechnung der Einzelkosten und Gemeinkosten.
2. Berechnung des Betriebsergebnisses (absolut und in % der Erlöse).
3. Berechnung des Gemeinkostenzuschlagssatzes (auf Basis des Wareneinsatzes).
4. Ermittlung der Selbstkosten (Vollkosten) einer Ware, deren Einstandspreis (WES) 500,-- GE beträgt.
5. Wie hoch ist der Deckungsbeitrag einer Ware, deren Einstandspreis 660,-- GE und der Bruttoverkaufspreis 840,-- GE (inkl. 20 % USt) beträgt? Die Gemeinkosten werden zur Gänze als fix angesehen.

Lösung:

1.

5.900.000,--	Aufwände		
– 230.000,--	neutr. Aufw.		
+ 540.000,--	kalk. Kosten		
= 6.210.000,--	Gesamtkosten:		
		Einzelkosten (WES)	= 4.600.000,--
		Gemeinkosten	= 1.610.000,--
2.

Betriebsgewinn = Erlöse – Kosten = 6.650.000,-- - 6.210.000,-- = 440.000,--
Betriebsgewinn in % der Erlöse = $440.000 * 100 / 6.650.000 =$ 6,62 %
3.

GK-ZS = $GK * 100 / WES = 1.610.000 * 100 / 4.600.000 =$ 35 %

4. **Selbstkosten = 675,-- GE**
5. **DB = 700,-- - 660,-- = 40 GE**